

## PNFK-Newsletter 1/2023 (Februar 2023)

### Liebe Freundinnen und Freunde des Netzwerks, liebe Mitglieder!

Das neue Jahr 2023 hat längst Fahrt aufgenommen und wir wollen auch in diesem Jahr möglichst viel dafür tun, um die finanzielle Bildung und Prävention in Deutschland zu stärken! Das Jahr 2022 endete mit einer unserer wichtigsten Netzwerkveranstaltungen, dem PNFK-Fachtag in Berlin. Wenn Sie in den letzten Wochen nicht bereits auf unserer Website unterwegs waren: Auf [www.pnfk.de](http://www.pnfk.de) haben wir die wichtigsten Ergebnisse der durchweg gelungenen Veranstaltung zusammengefasst. Das Thema „Wirtschaften in schwierigen Zeiten – Perspektiven und Grenzen finanzieller Bildung“ ist natürlich weiterhin aktuell.

Inzwischen sind neue Termine in Vorbereitung, die wir mit diesem Newsletter ankündigen möchten, dazu ausgewählte Neuigkeiten zum Thema. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angekündigte „Nationale Strategie für Ökonomische Bildung“ möchten wir mit den langjährigen und vielschichtigen Erfahrungen unserer Mitglieder in der Bildungs- und Präventionsarbeit aktiv begleiten. Wir freuen uns auf eine breite Unterstützung unserer vorrangig ehrenamtlichen Arbeit durch unsere Mitglieder, (Noch-)Nicht-Mitglieder und Freunde im Jahr 2023!

### # PNFK-Vortragsreihe „Finanzkompetenz zum Frühstück“ – neue Termine 2023

Unsere 2022 gestartete digitale Vortragsreihe „Finanzkompetenz zum Frühstück“ werden wir angesichts vieler positiver Rückmeldungen zum neuen Format 2023 engagiert fortsetzen. Der nächste Termin ist **Dienstag, der 21. März 2023**, und es wird um das spannende Thema „**Finanzwende: Warum wir ein faires Finanzsystem brauchen**“ gehen. Als Gesprächspartnerin begrüßen wir die Wirtschaftsjournalistin Britta Langenberg von der Bürgerbewegung Finanzwende e.V. Der Onlinevortrag ist unser diesjähriger Beitrag zur Global Money Week, die vom 20. – 26. März 2023 auf sich aufmerksam macht. Im Anschluss an den ca. 20-25-minütigen Impulsvortrag wird es wie immer Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch geben. **Anmeldung** bitte auf [www.pnfk.de](http://www.pnfk.de) (Anmeldeformular).

**FINANZKOMPETENZ ZUM FRÜHSTÜCK**  
Die digitale Vortragsreihe zur finanziellen Bildung zum Start des Tages

Viermal jährlich, 9–10 Uhr  
Nächster Termin: Dienstag, 21. März 2023

**Finanzwende:**  
Warum wir ein faires Finanzsystem brauchen.  
mit Britta Langenberg (Finanzwende)

pnfk.de  
Präventionsnetzwerk  
Finanzkompetenz e.V.

Offen für alle Interessierten  
Teilnahme kostenlos

Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e. V.

vertreten durch 1. Vors. Marius Stark | Dunantstraße 21 | 41468 Neuss | Tel. 0177 – 69 74 774 | E-Mail: [info@pnfk.de](mailto:info@pnfk.de)  
Mitgliedsbeiträge und Spenden auf IBAN DE34 4726 0307 0016 7003 00 sind steuerabzugsfähig, St.-Nr. 103/5925/080

Bitte merken Sie sich gerne bereits den Folgetermin vor. Am **Dienstag, 20. Juni 2023**, wollen wir uns mit dem Thema „**Sozialdisziplinierung und Budgetberatung**“ beschäftigen. Dafür haben Dr. Christoph Mattes eingeladen. Er ist Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seine Themenschwerpunkte sind Verschuldung, Schuldenberatung und -prävention, Armut, Lebenslagen und soziale Ungleichheit sowie Sozialplanung und Sozialpolitik.

Auf [www.pnfk.de](http://www.pnfk.de) gibt es eine Übersicht über die bisherigen Online-Veranstaltungen mit nützlichen Links zum Nach- und Weiterlesen.

## # Global Money Week, 20. – 26. März 2023, Einladung zum Mitmachen!



Die Planung der diesjährigen Global Money Week – als jährlich stattfindende Kampagne der OECD – läuft bereits auf Hochtouren. Sie macht weltweit auf die **Bedeutung von finanzieller Bildung für junge Menschen** aufmerksam. Das diesjährige Motto lautet **“Plan your money, plant your future”**. Da die GMW vor allem eine Mitmachkampagne ist, sind Projekte, Veranstaltungen und digitale Angebote rund um Finanzthemen vor allem für Kinder und Jugendliche gefragt. Auch kurzfristige Beiträge sind noch möglich. Viele Beiträge werden archiviert, sodass sie Interessierten auch im Nachgang jederzeit zur Verfügung stehen. Auf dieser Seite gibt es alle wichtigen Informationen: <https://www.gmwgermany.de/mitmachen>

## # Dialogforum Finanzielle Verbraucherbildung, 28. März 2023, Berlin



Verbraucher:innen sind im Finanzmarkt mit hoch komplexen Produkten konfrontiert. Eine falsche Entscheidung führt schnell zu finanziellen Verlusten, fehlender sozialer Absicherung oder gar Überschuldung. Finanzielle Verbraucherbildung beginnt daher schon bei den Kleinsten. Den Umgang mit dem ersten Geld zu lernen ist für Kinder und Jugendliche unumgänglich. Sie wollen aber noch mehr wissen: Wie funktioniert Mobile Payment? Welche Versicherungen sind sinnvoll? Welche Rechte habe ich?

Wie funktioniert finanzielle Verbraucherbildung am besten? Welche Voraussetzungen braucht es? Was gibt es bereits und was muss noch getan werden?

Das diskutiert die **Deutsche Stiftung Verbraucherschutz** mit **Expert:innen aus Wissenschaft, Schule, Verbänden, Politik und Wirtschaft** am Dienstag, den 28. März 2023, von 15.00 bis 20.00 Uhr im Spielfeld Berlin, Skalitzer Str. 85 – 86, 10997 Berlin.

Weitere Informationen und Anmeldung hier:

<https://www.verbraucherstiftung.de/dialogforum-finanzielle-verbraucherbildung>

## # Save the Date: iff – Konferenz 22./23. Juni 2023

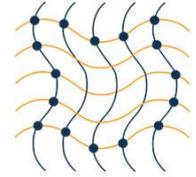


Die 18. Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen findet am 22./23. Juni 2023 unter dem Leitthema „**Finanzieller Verbraucherschutz in unsicheren Zeiten**“ in Hamburg statt. Das Programm und weitere Informationen folgen hier:

<https://www.iff-hamburg.de/hamburg-2023/anmeldung-2023/>

In Kooperation mit dem PNFK wird es auch eine Veranstaltung zur angekündigten nationalen Bildungsstrategie geben.

## # Save the Date: FinKom am 15. September 2023



Die seit 2006 im Zweijahresrhythmus stattfindende „FinKom“ (Finanzkompetenz-Infobörse) kann nun endlich wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Bitte reservieren Sie sich **Freitag, den 15. September 2023, in Frankfurt am Main**.

Ziel der FinKom ist der **bundesweite und internationale Austausch zur Präventionsarbeit**. Neben einem Markt der Möglichkeiten, wo an Messeständen Projekte zur finanziellen Bildung vorgestellt werden, wird den Trägern ausgesuchter neuer Präventionsprojekte die Möglichkeit gegeben, diese den Teilnehmer:innen im Plenum vorzustellen. Der Projekterfassungsbogen und weitere Informationen folgen auf [www.pnfk.de](http://www.pnfk.de) und über die einschlägigen fachlichen Kanäle. Interessent:innen können sich auch gerne vorab beim Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e.V. melden: [info@pnfk.de](mailto:info@pnfk.de)

## # Handbuch für die Budgetberatung – jetzt auch als Buch



Deutsche Gesellschaft  
für Hauswirtschaft e.V.

Bei unserer 4. Onlineveranstaltung „Finanzkompetenz zum Frühstück“ im November 2022 stellten die Mitautorinnen Prof. Dr. Stefanie Bödeker, Birgit Bürkin und Dr. Heide Preuße das neue „**Handbuch für die Budgetberatung vor**“. Jetzt ist das 249 Seiten starke, praxisorientierte Nachschlagewerk auch als **Printversion** verfügbar.

Es versteht sich als unverzichtbares Kompendium für Lehr- und Fachkräfte der haushaltsbezogenen Bildungs- und Beratungsarbeit sowie der Verbraucher-, Schuldner- und Sozialberatung. Das Handbuch stellt konzeptionelle und anwendungsorientierte Grundlagen der Budgetberatung für präventive und professionelle Hilfsangebote dar. Es bietet haushaltsökonomisches Fachwissen, Übersichten zu Methoden und Instrumenten der Budgetanalyse und -planung sowie Handlungsleitfäden, Checklisten und Übungsbeispiele zu konkreten Fragen aus der praktischen Arbeit. Das Buch kann ab sofort zum Preis von 23,- € zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten in der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh) bestellt werden: [dgh@dghev.de](mailto:dgh@dghev.de)

Die kostenlose Online-Version ist weiterhin auf folgenden Webseiten abrufbar:

<https://www.dghev.de/publikationen/publikationen-nach-fachausschuessen-und-beiraeten/fachausschussberatung-fuer-haushalt-und-verbrauch>

<https://haushalt-wissenschaft.de/handbuch-budgetberatung/>

## # Studie zur (Nicht-)Nutzung von Schuldnerberatung



wissenschaftlich | interdisziplinär | gemeinnützig

Schuldnerberatung wird derzeit für immer mehr Menschen relevant, aber wer nutzt **Schuldnerberatung** überhaupt und vor allem: Wer nutzt sie nicht und warum? Dr. Hanne Roggemann und Dr. Sally Peters haben sich im Rahmen der Studie damit beschäftigt, was die Ursachen dafür sind, dass nur 10-15 Prozent der Überschuldeten das Angebot der Schuldnerberatung in Anspruch nehmen.

**Zentrale Erkenntnisse** sind unter anderem: Ratsuchende wenden sich oft viel zu spät an Schuldnerberatungsstellen. Der Drang, „es allein zu schaffen“ scheint überschuldete Personen davon abzuhalten, Rat bei der Schuldnerberatung zu suchen. Vor allem Personen mit einer komplexen Schuldenstruktur, also

schwerwiegenden finanziellen Problemen, nutzen die Beratungsleistungen der Schuldnerberatungsstellen. Häufiger werden die Beratungsangebote von Rechtsanwält:innen und Banken genutzt. Wenn die Angebote der Schuldnerberatung erst spät im Überschuldungsverlauf in Anspruch genommen werden, sind die Handlungsoptionen zur Bewältigung der Überschuldungssituation häufig bereits eingeschränkt. Präventiv kann dann kaum gehandelt werden. Hier geht es zum vollständigen Bericht:

[https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2023/02/Studie-Nicht-Nutzung-von-Schuldnerberatung\\_2023\\_Sally-Peters\\_Hanne-Roggemann.pdf](https://www.iff-hamburg.de/wp-content/uploads/2023/02/Studie-Nicht-Nutzung-von-Schuldnerberatung_2023_Sally-Peters_Hanne-Roggemann.pdf)

## # Aufbau von Schuldnerberatungsstellen in Europa



Nach langjähriger Vorarbeit hat sich ECDN, **Europäisches Konsumentenschulden Netzwerk**, erfolgreich um die Durchführung eines EU-Projektes beworben. Es geht um den **Aufbau von Schuldnerberatungsstellen und Netzwerken in 13 europäischen Ländern**, die gegenwärtig eine schlechte Versorgung haben: Bulgarien, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Spanien, Ungarn und Zypern. Zu dem Projekt gehört auch die Entwicklung von Webseiten zur finanziellen Bildung für Verbraucher:innen. ECDN ist deshalb sehr an entsprechenden Programmen, Tools, Videos und Spielen interessiert, die für die Stärkung der Finanzkompetenz geeignet sind. ECDN bittet um eine Kontaktaufnahme unter: [president@ecd n.eu](mailto:president@ecd n.eu), [secretary@ecd n.eu](mailto:secretary@ecd n.eu) oder Dr. Dieter Korczak, GP-Forschungsgruppe, Breitscheidstr. 16, 16321 Bernau bei Berlin

Das Projekt soll im Dezember 2023 abgeschlossen werden. Über die Fortentwicklung des Projektes wird kontinuierlich in den sozialen Medien berichtet:

<https://www.linkedin.com/company/19219451/admin/> und auf der Website: [www.ecdn.eu](http://www.ecdn.eu)

## # iff-Überschuldungsradar: Neue Zahlungsmethoden und ihre Bedeutung für die Schuldnerberatung



Das Überschuldungsradar zum Thema „**Neue Zahlungsmethoden und ihre Bedeutung für die Schuldnerberatung**“ wurde von Dr. Dieter Korczak und Dr. Sally Peters verfasst. „Banking is necessary, banks are not.“ So fasste Bill Gates bereits 1994 seine Sicht auf die Entwicklung der Finanzindustrie zusammen. 27 Jahre später werden Finanzdienstleistungen in der Regel zwar immer noch von Banken erbracht, aber sie sind nicht mehr die einzigen, die Bankdienstleistungen anbieten. Unter dem Stichwort „Embedded Finance“ gibt es eine Entwicklung hin zum „Banking ohne Banken“.

Die Digitalisierung beschleunigt diese Entwicklung noch weiter. Die Innovationsgeschwindigkeit für neue digitale Kreditformen ist sehr hoch. Die Schuldnerberatung hat das Gefährdungspotenzial, das durch solche Angebote gegeben ist, erst jetzt in den Fokus genommen. In einer end- und nahtlosen Konsumreise können Verbraucher:innen Konsum und Kredit miteinander verbinden, ohne sich aus dem Haus zu bewegen. Im Falle einer Überschuldung wird die Schuldnerberatung daher durch diese „einfachen, schnellen und bequemen“ Kauf- und Kreditorder mit komplexen Analysen und komplizierten Fragen der Schuldengenesse konfrontiert. Die Finanz- und Verbraucherprävention sollte sich daher auch verstärkt mit diesem Thema befassen und entsprechende Workshops und Kurse anbieten. Das Überschuldungsradar steht hier zum Download bereit:

<https://www.iff-hamburg.de/ueberschuldungsradar/>

## # Familienbündnisse als verlässliche Ratgeber



Wir öffnen Räume für Familien

In verschiedenen Städten gibt es Familienbündnisse, so das **Frankfurter Bündnis für Familien**. Ziel des Bündnisses ist es, in Zusammenarbeit mit Unternehmen/Wirtschaft, Kirchen und freien Wohlfahrtsträgern, Vereinen und Verbänden, Gewerkschaften, Universität/Fachhochschule, Stiftungen, anderen Akteuren sowie Familien konkrete Projekte vor Ort zu gestalten. Entwickelt werden neue Sichtweisen und Projekte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für ein familienfreundliches Umfeld. So erschien 2022 die Publikation „Frankfurt kann günstig“. Sie bietet Adressen und Anlaufstellen zu kostenfreien oder besonders günstigen Angeboten. Im vergangenen Jahr fand auch die 17. Frankfurter Familienmesse statt unter dem Motto „Atempause für Familien – Impulse für Familien in krisenhaften Zeiten“. Die interessanten Vorträge zum Thema stehen allen Interessierten auch online zur Verfügung. Zudem präsentiert sich die Frankfurter Familienmesse mit vielfältigen Angeboten für die ganze Familie auf einer eigenen Website ganzjährig online. Das Frankfurter Bündnis für Familien gehört zum bundesweiten Netzwerk „Lokale Bündnisse für Familie“.

<https://www.frankfurter-buendnis-fuer-familien.de/>

<https://frankfurter-familienmesse.de/>

## # Buch-Neuerscheinung „Auf Kosten der Mütter“

Wenn wir Eltern werden, verschärft sich die Rushhour unseres Lebens – auch in finanzieller Hinsicht. Doch während viele Väter auf die Überholspur wechseln, landen Mütter noch zu häufig auf dem Standstreifen. Dr. Birgit Happel analysiert die **Kosten des Kinderhabens** – die offensichtlichen, aber auch jene, die leicht übersehen werden: Strukturelle Diskriminierung, fehlende Betreuungsangebote, veraltete Rollenbilder, wirtschaftliche Fehlanreize und ein Arbeitsbegriff, der Care-Arbeit systematisch ausblendet. Dies sind Themen, die in der Wissenschaft und in der öffentlichen Diskussion immer noch zu wenig Beachtung finden und ein implizites Armutsrisiko für Mütter bedeuten.



Es ist das erste Buch, das explizit das Geld der Mütter in den Fokus nimmt. Die Autorin ermutigt zu einem neuen Geldbewusstsein, damit Frauen mit Familie zu selbstbewussten Akteurinnen ihrer Geldbiografie werden.

## # Beiträge für den Newsletter

Sie haben einen Beitrag für den nächsten Newsletter? Mailen Sie uns: [info@pnfk.de](mailto:info@pnfk.de)